



Evangelische Kirchgemeinde
Bischofszell-Hauptwil

Gottesdienst am Sonntag, 01. Februar 2026/ Hauptwil

Predigtthema: „Wie wird man ein weiser Mensch?“

© Daniel Gerber (M.A. Theol. / Diakon)

Liebe Leser

Erinnert ihr euch auch an die Schulzeit, wenn es Prüfungen gab? Beispielsweise Geografie, Algebra oder Chemie. Wenn die Note kam, dachte ich manchmal: «Ich bin halt einfach intelligent!» und bei anderen Noten: «Es besteht noch ein gewisses Entwicklungs-Potential.»

😊 Wir lernen durch solche Erfahrungen auch unbewusst: Wer Informationen und Wissen auswendig lernen und im richtigen Moment abrufen kann, der gilt als **intelligent**. Dazu kommen dann auch noch Diplome, die das bestätigen. Das heisst aber noch lange nicht, dass das mal ein **weiser** Mensch wird. Deswegen gehe ich heute der Frage nach der göttlich Weisheit nach. Ich unterteile die Predigt in folgende drei Hauptgedanken:

1. Der Ursprung der Weisheit

Wenn man Weisheit definieren will, gibt es verschiedenen Philosophien, Meinungen und Zitate dazu. Ihr könnt das gerne mal im Internet nachschlagen. Mich interessierte natürlich, was sagt die Bibel dazu? Was versteht Gott unter Weisheit? Was bezeichnet das Wort Gottes als Fundament der Weisheit? Dazu ein Bibelvers, der das treffend zusammenfasst:

Die Ehrfurcht vor dem HERRN ist der Anfang der Weisheit. Gott, den Heiligen, zu erkennen führt zur Einsicht. Spr 9,10 (vgl. Spr 1,7; Ps 111,10)

Ich finde es sehr interessant, dass der Ursprung der Weisheit bei Gott ist und nicht bei uns. Es geht auch nicht darum, dass man viel Wissen oder Können haben muss, um ein weiser Mensch zu werden. Es ist auch nicht so, dass ein bestimmter IQ Voraussetzung wäre, ein weiser Mensch zu sein. Wie werde ich also ein weiser Mann oder eine weise Frau? Am Anfang der Weisheit steht die **Ehrfurcht vor Gott**. Wer Gott ehrt, sich nach ihm, seinem Wort, seinem Willen, seinem Sohn, seinem Geist richtet, der ist ein weiser Mensch. Was ist mit Ehrfurcht gemeint? Soll ich Angst vor Gott haben?

Mit der „Ehrfurcht“ (Luther: „Furcht vor dem Herrn“) ist gerade nicht Angst gemeint. Sondern ich bin ehrfürchtig, weil ich **Respekt vor der Souveränität Gottes habe**. **Ehrfurcht** heisst, ich anerkenne, dass Gott mehr weiss als ich. **Ehrfurcht** bedeutet, ich unterstelle mich bewusst der Allwissenheit und Barmherzigkeit Gottes, weil ich ihm vertrauen kann. Auch wenn ich ihn häufig nicht verstehe. Seien es Dinge, die in meinem persönlichen Leben passieren oder wenn Tragisches in der Welt passiert.

Der Unterschied zwischen Angst und Ehrfurcht:

B: Als ich als Koch arbeitete, gab es z.B. einen Küchenchef in einem 5* Hotel. Er war sehr kompetent, aber er schrie regelmässig herum und wenn er einen nicht mochte, machte er ihn fertig. Er wollte, dass wir ihn toll fanden und ihn bewunderten. Doch es gab nur gespielte Anerkennung. Angst statt Ehrfurcht. Ein anderer Küchenchef war sehr kompetent und hochdekoriert. Er war gradlinig. Keiner wurde bevorzugt. Er bekam nicht nur Top-Leistungen und viele gratis Überstunden von uns Köchen, sondern alle hatten Ehrfurcht vor ihm. Vor seinen fachlichen Leistungen und seinem Stil. Das war ein Vorbild für mich.

➤ **Kommt euch auch ein Vorbild in den Sinn, das ihr kennt?**

Ehrfurcht vor Gott, heisst für mich auch: „Ich will Gottes Vorbild nachfolgen.“ Ich will ihm ähnlicher werden. Er hat mehr Wissen, mehr Erfahrung, mehr Intelligenz, mehr Liebe etc. als ich je haben werden. Ich will weiser werden, darum unterstelle ich mich ihm und **bete ihn an**. Deswegen singen wir auch Lieder wie:

- «Grosser Gott, wir loben dich.» RG 247
- «Chönig vo mim Herz»
- «Bei dir Jesus will ich bleiben» RG 693

„**Deine persönliche Ehrfurcht vor Gott, ist der Anfang von deiner persönlichen Weisheit.**“ Das haben wir im ersten Teil schon erarbeitet. Jetzt kommen wir zur konkreten Frage: „Was ist denn Weisheit ganz praktisch?“ Wie soll sich die Weisheit Gottes in meinem Leben die nächste Woche zeigen?“ Das ist so wichtig und auch der **Hauptteil** meiner Predigt.

2. Die Frucht der Weisheit

Bevor wir anschauen, was Weisheit ist, zeigt uns Jakobus auf, was das Gegenteil der Weisheit ist. Das ist sehr hilfreich. Hören wir auf Gottes Wort:

Habt ihr aber bitteren Neid und Streit in eurem Herzen, so rühmt euch nicht und lügt nicht der Wahrheit zuwider. **Das ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern sie ist irdisch, menschlich und teuflisch.** Denn wo Neid und Streit ist, da sind Unordnung und lauter böse Dinge. Jak 3,14-16

Dieser Text ist ja ziemlich selbsterklärend. Deswegen sage ich nur zwei Sätze dazu, die ihr mal in eurer Andacht oder im Hauskreis vertiefen könnt:

- Jakobus schreibt diesen Brief nicht an «Böse Ungläubige», sondern an eine christliche Gemeinde. Warum?
- Das Gegenteil der Weisheit, die von Gott kommt, sind „lauter böse Dinge“, die sich Gott widersetzen. Was ist damit gemeint?

Die Weisheit aber von oben her ist zuerst **lauter, dann friedfertig, gütig, lässt sich etwas sagen, ist reich an Barmherzigkeit und guten Früchten, unparteiisch, ohne Heuchelei.** Jak 3,17

Ihr kennt das «Hohelied der Liebe» (1Kor 13). Dieser Vers wird häufig das **«Hohelied der Weisheit»** genannt. Ich finde das einen passenden Titel. Und manchmal schmuggelt der Hl. Geist auch etwas in einen Text. Denn diese Weisheit wird mit **7 Kennzeichen erklärt**. Das ist ja die Zahl der Vollkommenheit. Man spürt auch eine innere Verbundenheit bei ihnen. Darum versuche ich jedes dieser 7 Kennzeichen kurz zu erklären. Und ihr könnt euch fragen: Ist diese Weisheit in mir sichtbar?

1) Lauter

Das gr. Wort „hagnos“ wird übersetzt mit lauter, heilig oder rein. Das ist ein Christ, der eine reine Gesinnung hat. Es ist eine Christin, die ehrlich und gradlinig ist. Wenn solch ein Christ/Christin auf dich zukommt und mit dir redet, dann weisst du solch eine Person hat keine schlechten Absichten. Sie will dich nicht manipulieren, sondern ist aufrichtig.

Die Schuldigen gehen auf krummen Wegen; das Leben der Unschuldigen aber ist **gerade und aufrichtig**. Spr 21,8

Mit solchen Menschen ist man gerne zusammen, weil man weiss, sie hintergehen mich nicht. Sie haben Gutes im Sinn.

2) Friedfertig

Die Weisheit ist eben nicht auf Streit aus. Sondern sie ist auf das Gute auf den Frieden bedacht (Röm 12,17). Solche Menschen leben nicht in „Schein-Harmonie“ oder schweigen zu Unrecht. Die göttliche Weisheit sucht aktiv den Frieden in Beziehungen, der Gemeinde oder der Gesellschaft zu fördern. Diesen Gedanken nimmt auch Jesus Christus in seiner Bergpredigt auf:

Selig sind, die **Frieden stiften**; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Mt 5,9

Martin Luther übersetzte: **»die Friedfertigen«**, und erklärte: **»Das sind die, die den Frieden machen«**. Ein interessanter Aspekt: viele Theologen gehen davon aus, dass der **Jakobus**, der diesen Brief geschrieben hat, einer der Halbbrüder von Jesus war. Dann hat er sicher die Bergpredigt von Jesus Christus gehört und sie so hier einfließen lassen.

3) Gütig

gr. „epieikes“ wird übersetzt mit gütig, mild, freundlich. Ich denke dabei wie Jesus den Kranken, Armen oder den Menschen am Rande begegnet. Es hat auch viel mit Geduld zu tun. Er begegnet auch dir und mir mit Güte und Milde. Wenn wir weise Menschen sein wollen, dann folgen wir seinem Beispiel und lassen uns durch seine Milde verändern. Denn weise Menschen begegnen anderen mit Güte.

4) Lässt sich etwas sagen

Wo Menschen sind, passieren Fehler oder es gibt Missverständnisse. Dazu kommen manchmal noch Sonderlehren. Dazu muss man auch nicht schweigen. Die Gefahr ist aber sehr gross, dass wir sehr gerne „Den Splitter aus dem Auge des Bruders oder der Schwester ziehen wollen und den Balken im eigenen Gesicht nicht sehen.“ Lk 6,41-42

Ein weiser Christ lässt sich von Geschwistern mit reinen Absichten etwas sagen (Richtiges Vorgehen: Mt 18,15-17). Was ist damit gemeint?

„Der wirklich Weise verschliesst sich dem Apell der Vernunft nicht, sondern ist bereit, zuzuhören und sich überzeugen zu lassen, und weiss sehr wohl, wann es klug ist, nachzugeben.“

William Barclay

5) reich an Barmherzigkeit und guten Früchten

Das ist ja ein Grundanliegen der Bibel, dass wir barmherzig sein sollen. Gott selber ist barmherzig mit uns. Und Jesus lebte uns vor, was es heisst barmherzig zu sein. Wenn jemand ein Suchtproblem hat oder sich Schulden angehäuft hat, dann nützt es nicht viel, wenn man ihm sagt: „Du bist selber schuld! Ich habe es dir ja gesagt!“ Sondern eher: „Warum trinkst du? Warum spielst du um Geld? Was belastet dich?“ etc.

„Barmherzigkeit gehört zu den Hauptmerkmalen des christlichen Lebens (Jak 2,13), und in den guten Früchten zeigt sich die Echtheit des Glaubens und der Weisheit.“ H-J. Peters

6) unparteiisch

Ob jemand „parteiisch“ oder „unparteiisch“ ist, das kennen wir sicher von Klein auf. Manchmal wird geschaut, wer gehört zu welcher Clique, zu welcher Familie oder auch zu welcher politischen Partei und dann werden sie bevorzugt. Die Weisheit ist nicht partiisch. Sie fragt nicht: „Was bringt mir das?“ oder „Wie muss ich handeln, damit ich mehr Privilegien habe?“ Sondern: **„Was ist in dieser Situation das Richtige?“** „Was ist moralisch und ethisch richtig – auch wenn es für gewisse Leute unbequem werden könnte, auch für mich?“ Oder im bekannten Slogan: „What would Jesus do – Was würde Jesus tun?“

7) ohne Heuchelei

Das gehört natürlich zu unparteiisch. Damit ist keine fromme Heuchelei gemeint. Kein „vorne rum so und hintenrum so!“ Von dort kommt ja auch der Begriff der „Scheinheiligkeit“. Wie oft habe ich in den letzten Jahren schon Menschen gehört, die mir sagten, sie wollen nichts mit der Kirche und den Glauben zu tun haben, weil sie von „Schein-Heiligen“ enttäuscht wurden. Alle 7 Kennzeichen der Weisheit kann man vortäuschen. Sie sind nur scheinbar vorhanden, aber nicht echt. **Weise Christen sind eindeutig, authentisch, echt.** So wie es Jesus war.

3. Die Entscheidung zur Weisheit

„Mir wird halt nime älter und gschider!“ CH Volksweisheit – Wer von euch glaubt das?

Ich bin überzeugt, dass man nicht automatisch weiser wird, nur weil man älter wird. Es ist eine Entscheidung. Es liegt zum grossen Teil an mir, ob ich weiser werde oder nicht. Persönlich möchte ich etwas weiser werden. Nicht die gleichen Fehler wiederholen. Jesus ähnlicher werden. Dass das „Hohelied der Weisheit“ sichtbar wird für andere in meinem Leben. Willst du das auch? Dann haben wir eine grossartige Zusage von Gott. Sie steht ebenfalls in diesem Jakobus-Brief:

Wenn jemand unter euch Weisheit braucht, weil er wissen will, wie er nach Gottes Willen handeln soll, **dann kann er Gott einfach darum bitten. Und Gott, der gerne hilft, wird ihm bestimmt antworten**, ohne ihm Vorwürfe zu machen. Jak 1,5

Es ist gut zu wissen, dass der dreieinige Gott so grosszügig ist. Dass wir die wahre Weisheit bei ihm finden und er uns hilft, als weise Menschen zu leben. Er will dir ganz praktisch in der kommenden Woche beistehen. Wenn ich zurück denke an meine Schulzeit und an gewisse Prüfungen. Dann denke ich heute: Es wäre **intelligent** gewesen, wenn ich manchmal früher mit dem lernen begonnen hätte. Und es gab schon häufig Situationen in meinem Leben, wo ich im Nachhinein dachte: Es wäre **weiser** gewesen, dass ich bei Gott um Rat gefragt, was ich in dieser Situation tun sollte. Bevor ich etwas sagte. Oder bevor ich etwas unternahm.

Vielleicht habt ihr auch schon so gedacht?...

Es ist auch ein Zeichen von Weisheit, wenn wir über unser Leben nachdenken. Reflektieren. Mit anderen austauschen und sich von ihnen beraten lassen.

Und vor allem, dass wir ehrfürchtig vor Gott treten, ihn anbeten und bitten: **„Unser täglich Brot gib uns Heute – und bitte auch noch eine gute Portion Weisheit.“**

Und Gott gibt uns das gerne. Darauf könnt ihr vertrauen! Amen.